

Aufbruch in die nächste Dimension

von CLEMENS KUBY (Regisseur des Erfolgsfilms Living Buddha)

Geistheiler, Schamanen: wir begegnen ihnen auf der ganzen Welt. Doch haben sie tatsächlich besondere Fähigkeiten? Bei einem Teil der Dreharbeiten habe ich Clemens erlebt und bin sicherlich auch thematisch befangen - doch der Film hat mich absolut gefesselt. Jahrelang reiste Clemens und sein professionelles Team um die Welt und filmte Zeremonien, die uns normalerweise nicht zugänglich sind. Er beobachtete Heilmethoden und -traditionen in Peru, Russland, auf den Philippinen, in Nepal, wie auch in Myanmar (ehemals Burma).

Ver-rückte Traditionen

CLEMENS KUBY, entführt den Zuschauer mit seinem brisanten Report in eine Welt, die sich dem naturwissenschaftlichen Denken entzieht. In seiner Kino-Dokumentation UNTERWEGS IN DIE NÄCHSTE DIMENSION besucht er sechs Menschen in sechs verschiedenen Kulturen, die besondere Fähigkeiten haben.

Sie tragen verschiedene Bezeichnungen: Schamanen, Seher, Geistheiler, Alchimisten. Sie stehen für etwas, das von einem rationalen Weltbild aus gesehen als ver-rückt betrachtet wird. Die Methoden, die sie anwenden, und die Effekte, die sie erzielen, sind bis heute nicht erklärbar. Doch vieles ist bei genauerem Hinsehen nicht so irrational, wie es scheint, auch für die Wissenschaft. Professoren der Psychologie sehen im Schamanismus den Ursprung der Psychotherapien und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat 1980 den Schamanismus als legitime Heilmethode anerkannt.

Trotz ihrer unterschiedlichen Arbeitsweise haben Menschen mit besonderen Fähigkeiten etwas gemeinsam: das Wissen um die Kraft des Geistes.

Dieses Wissen ist in der ganzen Welt, unabhängig von der jeweiligen Kultur, überraschend ähnlich. Techniken wie die Meditation indischer und tibetischer Lehren, das Nicht-Tun mexikanischer Schamanen sowie Tai-Chi, Yoga und schamanische Bewegungsabläufe dienen dem gleichen Ziel: die rationale Welt des Verstandes zeitweise zum Schweigen zu bringen und der Welt der Intuition Raum zu geben. Diese Innere Stille scheint für die Visionen Heiliger genauso ausschlaggebend zu sein wie für plötzliche Eingebungen mancher Wissenschaftler, Forscher und Künstler.

Nicht nur Indien hat eine vom westlichen Weltbild ver-rückte Tradition, sondern auch die Uribewohner Australiens, Nord- und Südamerikas, Sibiriens, Tibets, Afrikas und vieler anderer Länder. Hinweise auf ähnliche Strömungen inner-



halb des westlichen Kulturkreises finden sich unter anderem im alten Griechenland und im mittelalterlichen Europa. Nicht nur im Islam, im Buddhismus und in den Naturreligionen, sondern auch im Christentum ist von mystischen Erlebnissen und unerklärlichen Phänomenen die Rede. Dieses Muster zieht sich durch die meisten Religionen, Völker und Zeiten: Es gibt etwas jenseits der körperlichen Sinne und das menschliche Bewusstsein ist größer, als von der Wissenschaft bislang beschrieben.

Die Frage, ob das, was allgemein als wirklich bezeichnet wird, tatsächlich wirklich ist, wird von Philosophen und Wissenschaftlern in den verschiedensten Bereichen kontrovers diskutiert. Die in den 80er Jahren in der Gehirnforschung und der Neurophysiologie aufkommende Theorie des Radikalen Konstruktivismus hat Wellen geschlagen: Die wichtigste Eigenschaft des Gehirns ist



es, die eigene Wirklichkeit zu erschaffen. Dafür nimmt es über 90 Prozent der Informationen aus dem eigenen Fundus und nicht über die Sinnesorgane von außen auf. Also muss das, was für wahr gehalten wird, bei jedem etwas anderes sein. Das Gehirn weist den an sich bedeutungsfreien neuronalen Prozessen die Bedeutung erst zu. Raum und Zeit sind notwendige kognitive Ideen, aber keine erfahrbare Wirklichkeit. Die Unterscheidung von Innen und Außen existiert nur im Gehirn; ein Ich ist im Gehirn nicht nachzuweisen. Das separate Ich ist eine Einbildung.

Die Schamanen, Seher und Heiler, die in dem Film UNTERWEGS IN DIE NÄCHSTE DIMENSION vorkommen, stützen sich mit ihrer Arbeit auf diese Erkenntnis. Ihr Verständnis davon ist das Eins-Sein. Es gelingt ihnen auf Grund dieses Bewusstseins sich vollkommen mit ihrem Patienten zu verbinden und in ihm Prozesse auszulösen, die zur Selbstheilung führen.

Entscheidend ist nicht, was diese Geistheiler äußerlich tun und anwenden, sondern welche innere Verbindung zwischen ihnen und ihren Patienten entsteht. Deshalb ist Vertrauen die Grundvoraussetzung für ihren Erfolg. Vertrauen erlaubt die Kommunikation von Seele zu Seele.

www.naechste-dimension.de

Clemens hat in diesem Film die Rolle des distanzierten Filmers aufgegeben und sich offen als Patient in die Hände der Schamanen begeben und dabei deren Arbeit mit Hilfesuchenden und Patienten intim dokumentiert.

Der Höhepunkt dieser überraschend spannenden Dokumentation ist aber ein Treffen verschiedenster traditioneller Heiler und Schamanen hierzulande.

Clemens konfrontiert uns Zuschauer mit den unterschiedlichsten Reaktionen auf eine Demonstration im Kreise einer Gruppe von Heilern verschiedener Traditionen. Stand der Patient an der Schwelle des Todes nach dem „Eingriff“ oder durch ihn? Der darauf folgende Konflikt offenbart die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der Schamanen, ihre Ansätze und die Verschiedenheit ihrer Arbeit.

Bewertungen und Beurteilungen von Aussenstehenden und selbst von Insidern und sogar den anwesenden Heilern laufen ins Leere - was zählt ist letztendlich das Ergebnis. Das Clemens dieses Ereignis festhalten konnte ist ein absoluter Glücksfall und für den Zuschauer geradezu erleuchtend.

Dieser Film ist ein gelungenes Plädoyer für mehr Toleranz gegenüber Andersgläubigen und gleichzeitig für die Kräfte, die in jedem Menschen vorhanden sind.

Unbedingt mit Freunden anschauen, auch solchen, die gar nichts von heilenden Kräften halten - fundierter Diskussionsstoff garantiert. FMS